

weik. In der Nacht ist sogar die sauer auf die Behörden: „Die

gegen allzu neugierige Hoch- vor dem Wasser.

Ratzdorf auf die Oder.

Problem Besiedlung

Über Abholzung, Sintflut und Flächenverbrauch

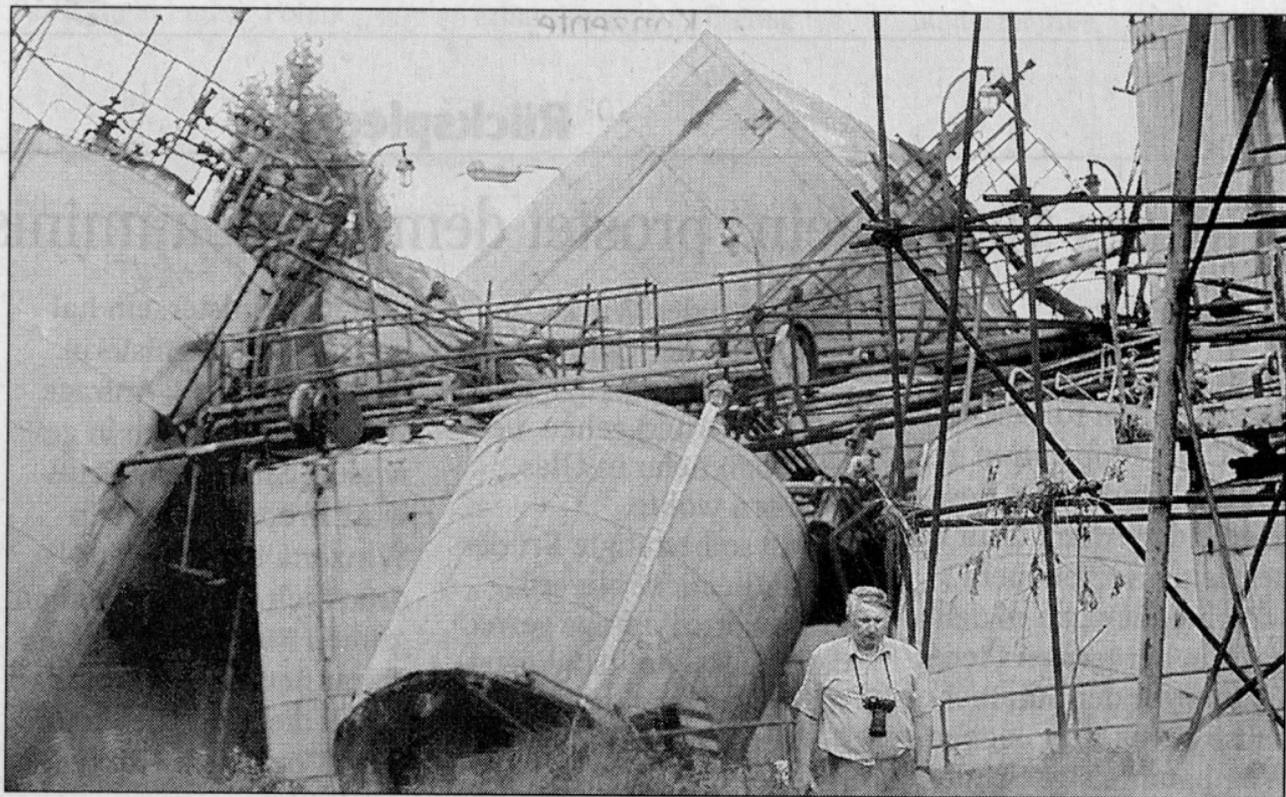
RASTATT (dpa) – Die Hochwasserkatastrophe an der Oder wurde nach Expertenmeinung nicht durch versiegelte Böden oder begradigte Flüsse verursacht, sondern durch die Besiedlung der Überschwemmungsgebiete. „Wenn innerhalb von 24 Stunden mehr als 50 Liter Niederschlag pro Quadratmeter fallen, kann dies kein natürlicher Boden mehr aufnehmen“, sagte Diplom-Wasserbauingenieur Georg Rast vom WWF-Auen-Institut in Rastatt am Freitag.

„In Polen gibt es an der Oder traumhafte naturnahe Auen, der Fluß ist dort weder begradigt noch gestaut.“ Das Problem sei, daß Flächen, die der

Fluß überflute, „zu 80 Prozent oder mehr“ für Siedlungen und Anbau genutzt würden.

Bei den jetzt aufgetretenen extremen Niederschlägen von bis zu 500 Litern seien Überschwemmungen zwangsläufig. Notwendig seien ein besseres Frühwarnsystem und die Verlegung sensibler Gebäude wie Chemiefabriken aus diesen Gebieten. „Daß auf diesen Flächen keine Landwirtschaft stattfindet, ist eine unrealistische Forderung“, meint Rast.

Die sintflutartigen Regenfälle seien eine Auswirkung der Abholzung in Europa seit dem Mittelalter. „Um hier etwas zu verändern, sind jahrhundertelange Anstrengung nötig.“



Schwere Schäden haben die Fluten in den Mährischen Chemischen Werken in Ostrava angerichtet. Allein die tschechische Industrie rechnet derzeit mit 750 Millionen Dollar Sachschaden.